

Friedensanfragen im Unterhaus.

London, 21. August. (Unterhaus. Bericht des Reuterschen Bureaus.) Byles stellte die Anfrage, ob die Aufmerksamkeit des Premierministers Asquith auf die Erklärung des deutschen Unterstaatssekretärs Zimmermann gelenkt worden sei, daß die deutsche Regierung wiederholt ihre Bereitwilligkeit aussprach, in Friedensverhandlungen einzutreten, daß aber der Vierverband unter dem Druck Englands niemals eine solche Bereitschaft zeigte. Byles fragte weiter, ob der Premierminister den Wunsch nach Frieden, der auf der Sozialistenversammlung in Leipzig zum Ausdruck kam, und viele ähnliche populäre Kundgebungen in Deutschland bemerkt habe und ob er sagen wolle, bis zu welchem Grade die

britische Regierung gewillt sei, diesem ausgesprochenen Wunsch des Feindes zu entsprechen.

Premierminister Asquith erwiderte: Die deutsche Regierung hat bisher keine Geneigtheit zu einem Frieden außer unter Bedingungen bekundet, die für einige der Alliierten unerträglich oder eine Demütigung seien (Beifall); es sei vollständig unrichtig, daß der Vierverband durch irgendeinen Druck von England beeinflusst sei.

Dalziel fragte: Sind irgendwelche Friedensbedingungen angeregt worden?

Asquith: Nur was in der Presse stand.

Dalziel: Nicht amtlich?

Asquith: Nein.